

Impulspapier „KI in der Lehre – an Hochschulen in Baden-Württemberg“

*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg e.V. (HAW BW)
Kommission HAW BW digital, Stuttgart 12.07.25*

Beteiligte: Thomas D'Souza (GHD Karlsruhe), Martin Franzen (HAW BW), Katrin Hassenstein (HdM Stuttgart), Janis Keuper (HS Offenburg), Sebastian Mauser (RWU), Christoph Schwerdtfeger (HS Heilbronn), Michael Steuert (HTWG Konstanz)

Einleitung: Warum Künstliche Intelligenz in der Lehre relevant ist

Künstliche Intelligenz (KI) ist eine Schlüsseltechnologie mit weitreichendem Potenzial für Lehre, Forschung und Verwaltung. Seit der Einführung von ChatGPT verzeichnet OpenAI ein exponentielles Umsatzwachstum: Laut [Reuters-Artikel vom 10.06.25](#) stieg der Umsatz von rund 5,5 Mrd USD Ende 2024 auf etwa 10 Mrd USD Anfang Juni 2025 – ein Zuwachs von fast 82%. Diese Entwicklung verdeutlicht, wie rasant und marktstark KI wächst. Anwendungen generativer KI – insbesondere Chatbots – erzeugen Texte, Codes oder Bilder mittels einfacher Spracheingaben und finden zunehmend Einsatz in Lehre und Verwaltung, etwa zur Bearbeitung von Routine-Anfragen.

Trotz dieser Dynamik bleibt der Einsatz in Deutschland noch verhalten. Laut [Bertelsmann-Studie vom 03.06.25](#) stieg der Anteil KI-bezüglicher Stellenanzeigen zwischen 2019 und 2024 von 1,1% auf nur 1,5%, obwohl etwa 20% der Unternehmen bereits KI verwenden. Die Autor:innen der Studie fordern deshalb, KI-Kompetenzen systematisch in Bildung und Weiterbildung zu verankern.

Hochschulen spielen dabei eine zentrale Rolle – als Ausbildungsstätten und zugleich Akteurinnen mit eigenen Bedarfen. Ein gezielter KI-Einsatz kann Verwaltungsabläufe effizienter gestalten, beim Lehren und Lernen unterstützen und Studierende auf eine KI geprägte Arbeitswelt vorbereiten.

Hauptteil: KI-Lösungen in Baden-Württemberg (Stand 01.07.2025)

- **Hochschule Aalen – Kersta Campus (ehemals bwGPT)**
KI-Chatbot für Moodle, ILIAS, Canvas, OpenOlat basierend auf GPT-4o mit Funktionen wie kursspezifischen KI-Assistenten, der Beantwortung komplexer und mathematischer Fragestellungen, wissenschaftlichem Wissen, Recherche, Websuche und Bildgenerierung.
Entwickelt in Aalen, betrieben seit Juni 2025 durch Kersta GmbH.
 - **Kosten:** 1.500 € pro Monat bei der Hochschule Aalen
 - **Ansprechpartner:** Matthias Kerat, Markus von Staden (info@kersta.de)
 - **Vertragslage:** 11 Hochschulen abgeschlossen, 4 prüfen Einführung
- **Hochschule Heilbronn – Microsoft 365 Copilot Chat**
KI-Chatfenster integriert in Microsoft 365. Zugriff auf alle Office-Daten, keine

Zusatzkosten, Einsatz innerhalb bestehender Lizenz.

– **Einführungsdauer:** ca. 1 Jahr

– **Ansprechpartner:** Christoph Schwerdtfeger (kanzler@hs-heilbronn.de)

- **HTWG Konstanz – HAWKI**

Nutzung hochschulübergreifender Plattform mit Zugang zu GPT-4o. Abrechnung tokenbasiert mit administrativen Kosten.

– **Vorlauf:** ca. 2 Monate

– **Ansprechpartner:** Michael Steuert (steuert@htwg-konstanz.de)

- **Hochschule Offenburg – LLM-Proxy + HSO Chat**

API-Zugriff und Web-Chat mit OpenAI Modellen, Gemini Modellen (Google-Rahmenvertrag) und lokal gehosteten Open-Source-Modellen.

Weiterentwicklung läuft, Verfügbarkeit auf bwCloud in Vorbereitung.

– **Vorlauf bei Neueinführung:** ca. 6 Monate (inkl. Google-Rahmenvertrag)

– **Ansprechpartner:** Janis Keuper (janis.keuper@hs-offenburg.de)

Fazit

Die skizzierten Projekte zeigen, KI hält Einzug in die Hochschullehre Baden-Württembergs – bislang individuell und ohne zentrale Koordination. Um das Potenzial auszuschöpfen, ist es nötig, KI-Lösungen gezielt bereitzustellen und in die Lehre zu integrieren. KI darf nicht als technologische Spielerei verstanden werden, sondern als strategisches Werkzeug zur Optimierung von Lehrangeboten und zur Vorbereitung auf die künftige Arbeitswelt.

Eine verantwortungsvolle, fachspezifische Nutzung von KI sehen viele Lehrende als entscheidenden Faktor für praxisnahe Ausbildung. Studierende sollen lernen, wie KI in ihren Fachdisziplinen sinnvoll eingesetzt wird – etwa im Ingenieurwesen, in Gesundheitswissenschaften oder Sozialer Arbeit. Darüber hinaus bietet der Einsatz von KI in der Lehre vielfältige didaktische Möglichkeiten, beispielsweise zur Individualisierung und Flexibilisierung von Lernangeboten. Die folgenden Initiativen dienen dazu, entsprechende Impulse zu geben:

- Die **Weiterbildungsoffensive der GHD**, die gezielt KI-Kompetenzen für die Lehre fördert:

 <https://www.hochschuldidaktik.net/allgemein/ki-in-der-hochschullehre-weiterbildungsoffensive>

- Die erstmals im Jahr 2025 stattfindende Online-Konferenz **HAWAII – KI in Studium und Lehre**, die Austausch, Vernetzung und Sichtbarkeit nachhaltiger Lehransätze unterstützt:

 <https://www.hochschuldidaktik.net/allgemein/hawaii-die-online-konferenz-zu-ki-in-studium-und-lehre>

Appell: Hochschulen und politische Akteure sollten zielgerichtet in die Integration und Bereitstellung von KI in fachspezifischen Lehrkonzepten investieren, unterstützt durch **Weiterbildung, Infrastruktur** und **zentrale Strategien**.